

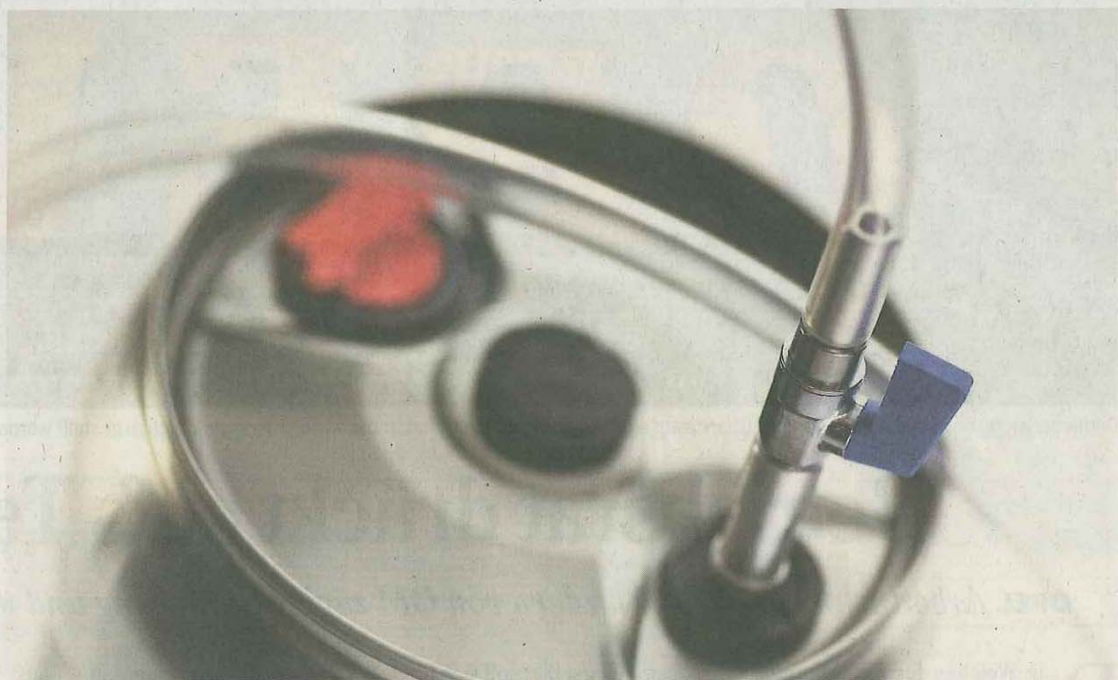
Freitag,
18. Dezember 2009

WIRTSCHAFT REGIONAL · WIRTSCHAFT

Huber geht zurück in die Zukunft

ÖHRINGEN *Gesellschafterfamilie Meister tritt wieder in die Geschäftsführung ein*

Von Manfred Stockburger



Mehr als ein Bierfass: Huber macht den Fünf-Liter-Behälter zurzeit fit für neue Anwendungen: Mit dem Druck der eingebauten CO₂-Kartusche lassen sich wohldosiert zum Beispiel Farbe oder Putzmittel versprühen. Fotos: Huber Packaging

Seit Otto Meister in den 1970er Jahren aus der aktiven Geschäftsführung des Öhringer Blechverpackungsherstellers Huber ausgeschieden ist, lag das operative Management in familienfremden Händen. Die Eigner konzentrierten sich auf die Arbeit im Verwaltungsrat des Mittelständlers. Das wird sich zum Jahreswechsel ändern, wenn mit Andreas Meister der Ururenkel des Firmengründers Karl Huber in die Geschäftsführung der Huber Packaging Group eintritt. Zunächst wird er als stellvertretender Geschäftsführer den Geschäftsbereich Huber Decorative Packaging in Landshut, also die Schmuckdosen-Sparte, sowie den Bereich Zentrales Marketing verantworten.

Andreas Meister ist 1973 geboren und in Öhringen aufgewachsen. Der Sohn von Horst Meister ist größter Gesellschafter des Familienbetriebs. Seit 2002 war er Mitglied des von seinem Großvater eingesetzten Verwaltungsrats, seit 2007 stellvertretender Vorsitzender dieses Gremiums. „Ich freue mich sehr, nach verschiedenen Stationen in Deutschland und im Ausland in meine Öhringer Heimat zurückzukehren und in der Position des geschäftsführenden Gesellschafters in das Familienunternehmen einzutreten“, sagt Meister.

Tradition und Innovation Er sieht seine neue Aufgabe einerseits in der „Fortführung der Familientradition“, aber zugleich „als Herausforderung, zwischen Tradition und Innovation für eine erfolgreiche Unter-

nehmensentwicklung zu sorgen“. Mit Meister wird die Geschäftsführung, die bisher aus Frank Schulten (Controlling, Finanzen, Personal und IT) sowie dem Vorsitzenden Rainer Opferkuch (Vertrieb, Technik und Materialwirtschaft) besteht, personell erweitert.

Die Aufgabe, die auf die Geschäftsführung des Verpackungsherstellers wartet, ist groß: Im laufenden Jahr hat das Unternehmen unter der Krise stark gelitten und wird ein deutliches Umsatzminus verbuchen müssen. Obwohl in der Gruppe übers Jahr durch Fluktuation 70 der gut 1100 Stellen weggefal-

len sind, gilt jedenfalls in Teilbereichen noch weiter Kurzarbeit. Vor allem im Öhringer Werk II, wo die Party-Fässer produziert werden, fehlen momentan Aufträge.

Nicht nur die Fußball-WM lässt die Hohenloher „verhalten optimistisch“ in die Zukunft blicken, wie es heißt. Es sind auch neue Ideen, mit denen Huber von sich reden macht: Das EAS-System auf Basis des Partyfasses mit Kohlendioxidpatrone ist bei Industriekunden auf großes Interesse gestoßen. Wie auch immer: In Andreas Meisters erstem Jahr in der Geschäftsführung soll der Umsatz wieder „moderat ansteigen“.

Zur Person

Andreas Meister

Wer ist der Neue? Andreas Meister bringt auf alle Fälle viel Erfahrung mit nach Hause. Er studierte Betriebswirtschaft in Saarbrücken und Leipzig. An der Indiana University of Pennsylvania USA schloss er 2000 als Master of Business Administration (MBA) ab. Seither arbeitete er bei Procter & Gamble in Deutschland und der Schweiz. *mfd*

